

Wertesäulen: Zwanglose Gemeinschaft

- Religion und Spiritualität sind Privatsache, wir sind keine Sekte.
- Wir als Gemeinschaft vertreten keinen wie auch immer gearteten Fundamentalismus.
- Wir missionieren nicht und wollen nicht missioniert werden.
- Wir sind parteipolitisch nicht festgelegt.
- Es besteht kein Gruppenzwang bei Projekten.
- Individuelle Projekte unterstehen der Verantwortung des Initiators, respektive der Initiativgruppe.
- Arbeitsgruppen können sich zu ganz unterschiedlichen Aktivitäten punktuell zusammenfinden. (Z.B. die zur Kartoffelernte oder zur Renovierung eines Zimmers)
- Das Zusammenleben mit Kindern wollen wir bedürfnisorientiert gestalten. Und die Kinder als gleichwürdige Mitglieder einbeziehen.
- Spezifische Bedürfnisse werden wahrgenommen und in der Gemeinschaft aufgefangen.

Wertesäulen: Persönliche Grundhaltung

- ein warmherziges Interesse aneinander
- Toleranz gegenüber persönlicher Lebensführung
- Achtsamkeit, Offenheit und Ehrlichkeit
- Meinungsfreiheit
- Freude an Vielfalt und Respekt für Verschiedenartigkeiten
- Interesse an gemeinsamen Erfahrungen und Arbeiten
- Verantwortung für das eigene Erleben und Verhalten übernehmen.

Wertesäulen: Aktive Gestaltung des Zusammenlebens

- Bereitschaft zu aktiver **Gemeinschaftsbildung** : Entwicklung eines **starken Gemeinschaftslebens** durch gemeinsame Erlebnisse, gegenseitige Unterstützung, Mahlzeiten, Feste feiern, Tanz, Kino, Mediation und Begegnungsräume.
- Bereitschaft zu **Kommunikationsentwicklung**: Konflikte offen und gewaltfrei, sachlich und ergebnisoffen ansprechen. Beschreibung der Sachverhalte und Befindlichkeiten trennen. Bereitschaft Fähigkeiten zu empathischem Miteinander und verständnisvollem Umgang mit Verschiedenheiten entwickeln. Bereitschaft wirklich zuzuhören, um ins Verstehen zu kommen. Bereitschaft bei Gemeinschaftsbildungsprozessen Ich-Aussagen zu machen und sich wertschätzend anderen gegenüber auszudrücken.
- **Spannungen** welche die ganze Gemeinschaft angehen werden in Vollversammlungen besprochen und darüber befunden.

- **Gemeinschaftsaktivitäten** als Angebot
- **Verantwortung** füreinander und gegenseitige Unterstützung nach Möglichkeit
- Beteiligung an notwendigen **Gemeinschaftsaufgaben**
- **Ausleihen** von Gerätschaften
- **Selbstversorgung** wird angestrebt, soweit dies sinnvoll umsetzbar ist, nicht nur in Bezug auf Lebensmittel, sondern auch auf Wissen und Können der Bewohner.

Wertesäulen: Wohnform

- Eigenständige **Wohneinheiten** für Einzelpersonen, für WG, für Familie, (nach Bedarf, Gästezimmer), kinder-, alters- und behindertengerecht.
- Möglichst **ökologisch** und **energiesparend**
- Bebaute **Wohnflächen** gering halten
- Eigene Bereiche in denen **Kinder** und **Jugendliche** gemeinsam ihren Bedürfnissen entsprechen aufwachsen können.
- eine **Gemeinschaftsküche** und das **Angebot** von gemeinsamen Mahlzeiten.

Wertesäulen: Ökologisches Bewusstsein

- **Nachhaltigkeit**, Ressourcen schonend, weitgehender Einsatz ökologischer Materialien
- Die **Verantwortung** im privaten Bereich bleibt bei den einzelnen Bewohnern, jeder in seinem Rahmen, **undogmatisch**, Abweichungen werden toleriert.
- kein Gifteinsatz
- artgerechte **Tierhaltung**
- weitgehend mit regionalen **Bio-Lebensmitteln** kochen
- langfristiges Ziel: Energie aus **regenerativen Energiequellen** beziehen

Wertesäulen: Gemeinsame Güter

- Gemeinschaftsräume mit Mobiliar
- Bei Bedarf gemeinsames Handwerkszeug anschaffen
- Car-sharing

Wertesäulen: Ökonomie

- Jeder ist für seine **Finanzen** selbst zuständig.
- Schaffung einer **solidarischen Gemeinschaftskasse** für gemeinsame Ausgaben und Betriebskosten

- Die gemeinsamen **Lebenshaltungskosten** möglichst niedrig halten
- Weitere Entscheidungen hierzu können zum gegenwärtigen Zeitpunkt des Projektes noch nicht getroffen werden.

Notwendige Regelungen: Gemeinschaftsorganisation

- Alle Mitglieder sind Teil des Projektes, sind **gleichberechtigt** und haben Mitsprache- und Entscheidungsrecht auf den **regelmäßigen Vollversammlungen**. Alle **Entscheidungen**, welche die ganze Gemeinschaft betreffen, werden dort getroffen.
- **Kinder** sind Teil des Projektes und werden als gleichwürdige Mitglieder in Entscheidungen miteinbezogen.
- Jeder Teilnehmer kann zu jeder Zeit einen **Antrag für ein Projekt** oder **Änderungen und Zusätze zu bestehenden Säulen** beantragen, mit Begründung. Vollversammlungen befinden darüber.
- Über **neue Mitgliedschaft** wird in einer Vollversammlung entschieden.
- Über **Protokollschreibung** wird Transparenz hergestellt.

Notwendige Regelungen: *Gästestatus, Mitgliederstatus,*

- Um nicht in fortlaufenden Prozessen und Arbeiten gestört zu werden, wird für Neuzugänge vorzugsweise ab und zu ein Infoabend veranstaltet.
- Interessenten können anschließend als Gast zu den Treffen kommen.
- Wenn sie danach von fünf auf einander folgenden Treffen an dreien teilgenommen, aktiv Interesse und Initiative gezeigt haben, können sie als volles Mitglied aufgenommen werden. Solange sie im Gästestatus sind, dürfen sie mitreden, haben aber kein Stimmrecht bei Entscheidungen.
- Für die Aufnahme als volles Mitglied braucht es die Annahme der Wertesäulen sowie der Regelungen, welche die Gruppe bis dahin erarbeitet hat und die Zustimmung der Mitglieder.

Notwendige Regelungen: Entscheidungsfindung

- **Grundsätzliches** : Alle Bedenken sollen gehört und ernst genommen werden. Alle Menschen, die hier leben, sollten mit den gemeinsam getroffenen Entscheidungen leben können.
- Es ist entschieden worden, die **Integrative Entscheidungsfindung** aus dem holokratischen Organisationsmodell auszuprobieren. Das beinhaltet **Konsent** als größtmögliche machbare Entscheidung anstatt Konsens als kleinstmöglicher gemeinsamer Nenner. Die Entscheidungsfindung geschieht über **begründet Einwände**. Ein auf diese Art durchgeführter Entscheidungsfindungsprozess soll die Integration multipler Perspektiven in ein höheres Ganzes gewährleisten. Weg von Streben nach Perfektionismus, sollen Entscheidungen dazu verhelfen weiterzumachen

und können jederzeit verbessert werden. Entscheidend sind gegenwärtige Spannungen, nicht zukünftige Befürchtungen.

Details der Schritte für die **Gesprächsführung** dieses Entscheidungsfindungsprozesses sind in einem extra Dokument niedergeschrieben.

- Entscheidungen, die nicht alle betreffen, werden von denjenigen getroffen, die es angeht und die Kompetenz haben. Hierzu braucht die Gemeinschaft **Vertrauen** in die Entscheider und Herstellung von **Transparenz** durch diese.

Notwendige Regelungen die noch ausstehen

- Notwendige Regelungen betreffend regelmäßige Versammlungen, Gemeinschaftsdienste, finanzielle Regelungen, Gemeinschaftsräume, so wie Regelungen betreffend das Verlassen des Projektes werden später getroffen.

Wünsche

Flexibler Wohnraum	<ul style="list-style-type: none">• eine ausbaufähige Immobilie, Gästezimmer,• keine Dauerbaustelle,
Lebensqualität	<ul style="list-style-type: none">• Lebensqualität steigern durch Raum für Konzerte, Theater, Tanz, Events, Angebote wie Meditation, Yoga, Workshops, gesunde Ernährung uvm.• Die Gemeinschaft durch soziale und kulturelle Projekte nach außen öffnen, vorhandenes Wissen eventuell durch Seminare weitergeben, und mit anderen Projekten aus der Region vernetzen.
Webseite	<ul style="list-style-type: none">• Attraktiv, funktionsgerecht, mit regelmäßigen Aktualisierungen
Lage	<ul style="list-style-type: none">• Ländlich mit Anbindung <i>an einen größeren Ballungsraum</i>,• ruhige Alleinlage
Grundstück	<ul style="list-style-type: none">• mehrere Hektar Land, großer Garten für Freizeit,• Obst- und Gemüseanbau so weit möglich,• Platz für Tierhaltung
Ernährung	<ul style="list-style-type: none">• Vegetarisch, vegan, bio-regional,• Möglichkeit gemeinsamer Mahlzeiten